

Planungswettbewerb
Freiraum-Wettbewerb

Gestaltung eines Stadtparks auf einer ehemaligen Deponie



Protokoll Preisgerichtssitzung, Wettbewerb Phase I

Durchführung: Fachbereich BUGA



Rostock, 24.07.2020

Ort und Zeit

Die Preisgerichtssitzung zum Wettbewerb fand am Freitag, den 24. Juli 2020, von 09:00 Uhr bis 18:25 Uhr in der Sporthalle „Musikgymnasium Käthe-Kollwitz, Heinrich-Tessenow-Straße 47a, 18146 Rostock statt.

Um 09:00 Uhr erfolgte im Namen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock durch den Senator für Infrastruktur, Umwelt und Bau Herrn Holger Matthäus die Begrüßung des Preisgerichtes und der Sachverständigen.

Konstituierung des Preisgerichts durch den Auslobenden (09:15 – 09:35 Uhr)

Feststellung der Vollzähligkeit des Preisgerichts

Für den Auslobenden stellt Frau Tiedemann fest:
Es sind anwesend (siehe Anwesenheitsliste – Anlage):

Fachpreisrichter*innen:

Herr Rüdiger Dittmar	Landschaftsarchitekt, Leipzig
Frau Barbara Hutter	Landschaftsarchitektin, Berlin
Herr Bernhard Schwarz	Landschaftsarchitekt, Berlin
Herr Axel Lohrer	Landschaftsarchitekt, München
Frau Sofia Petterson	Landschaftsarchitektin, Berlin
Frau Dr. Verena Brehm	Architektin, Hannover

stellvertretender Fachpreisrichter

Herr Tancredi Capatti	Landschaftsarchitekt, Berlin
-----------------------	------------------------------

Sachpreisrichter*innen

Herr Holger Matthäus	Senator für Infrastruktur, Umwelt und Bau Rostock
Frau Dr. Ute Fischer-Gäde	Amtsleiterin Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege, Rostock
Frau Andrea Krönert	Vorsitzende Bürgerschaftsausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
Herr Jochen Sandner	Geschäftsführer Deutsche Bundesgartenschau- Gesellschaft mbH
Frau Ansvera Scharenberg	Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung MV

Stellvertretend für den Oberbürgermeister der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Herrn Claus Ruhe Madsen, rückt der stellvertretende Sachpreisrichter, Herr Holger Matthäus, Senator für Infrastruktur, Umwelt und Bau der Hanse- und Universitätsstadt Rostock als Sachpreisrichter in das Preisgericht auf.

Stellvertretend für Frau Ina-Maria Ulbrich, Staatssekretärin im Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung ist Frau Ansvera Scharenberg, Referatsleiterin Städtebauförderung und Stadtentwicklung im Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung als Sachpreisrichterin benannt.

Damit ist das Preisgericht mit elf stimmberechtigten Preisrichter*innen, davon sechs Fachpreisrichtende und fünf Sachpreisrichtende vollzählig und beschlussfähig.

Wahl Vorsitz und Stellvertretung

Aus dem Preisgericht heraus wird der Landschaftsarchitekt Axel Lohrer als Vorsitzender vorgeschlagen. Der Vorschlag erhält, bei Enthaltung des Vorgeschlagenen, das einstimmige Votum aller Jurymitglieder. Herr Axel Lohrer nimmt die Wahl an.

Herr Axel Lohrer übernimmt die Leitung der Preisgerichtssitzung.

Sicherung der Anonymität des Verfahrens

Durch den Juryvorsitzenden werden die Anwesenden auf nachfolgende Punkte hingewiesen und darauf verpflichtet außerhalb der Preisgerichtssitzungen

- keinen Meinungs- und Erfahrungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmenden über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt zu haben und
- während der Dauer des Preisgerichts nicht zu führen,
- bis zur Preisgerichtssitzung keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten zu haben, sofern sie nicht an der Vorprüfung mitgewirkt haben,
- das Beratungsgeheimnis zu wahren,
- die Anonymität aller Arbeiten aus Sicht jedes Anwesenden zu wahren,
- es zu unterlassen, Vermutungen über den Verfasser einer Arbeit zu äußern.

Dies wird von den Anwesenden bestätigt.

Prüfung der Anwesenheitsberechtigung

Im Anschluss stellt Frau Tiedemann für den Auslobenden die Anwesenheitsberechtigung weiterer, nachfolgend benannter, Personen fest:

Sachverständige

Frau Julia Kristin Pittasch	Bau und Planungs- und BUGA-Ausschuss
Frau Anke Knitter	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus sowie Ortsbeirat Toitenwinkel
Herr Kurt Massenthe	Ortsbeirat Gehlsdorf
Frau Johanna Petzoldt	Ortsbeirat Dierkow-Neu
Herr Karl Scheube	Ortsbeirat Brinckmansdorf
Herr Ralph Müller	Amtsleiter Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft
Frau Dr. Dagmar Koziolk	Amtsleiterin Amt für Umwelt- und Klimaschutz
Frau Ines Gründel	Amtsleiterin Bauamt
Frau Marina Dettmann	Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege
Herr Gisbert Knorr	Amt für Sport, Vereine, Ehrenamt
Herr Ralf Mulsow	Stadtarchäologe, Amt für Kultur und Denkmalpflege
Frau Renate Behrmann	Fachbereich BUGA, BUGA-Koordinatorin
Herr Ralf Schinke	Fachbereich BUGA, Stadtplaner und Projektsteuerer
Herr Dirk Seeburg	Akustiker
Frau Susanne Schumacher	BUND
Herr Leo Dainat	ADFC-Regionalverband Rostock e.V.

Vorprüfung

Frau Lisa Tiedemann	Fachbereich BUGA
Herr Frank Claus	Fachbereich BUGA
Herr Robert Strauß	Fachbereich BUGA

Protokollführung

Frau Sophie Lorenz	Fachbereich BUGA
--------------------	------------------

Die Anwesenheitsberechtigung dieser weiteren, nicht zum Preisgericht gehörenden Personen, einschließlich der Bestimmung einer Protokollführerin wird festgestellt.

Bericht der Vorprüfung (09:35 – 09:45 Uhr)

Herr Lohrer bittet Frau Tiedemann als Vorsitzende der Vorprüfung um die Vorstellung der formalen Prüfergebnisse der Wettbewerbsbeiträge.

Erläuterungen zum Wettbewerbsverfahren

Frau Tiedemann stellt noch einmal kurz den inhaltlichen und zeitlichen Ablauf des Wettbewerbsverfahrens vor.

Es wird von allen Jurymitgliedern bestätigt, dass ihnen das Wettbewerbsverfahren, die zu lösende Aufgabe der Wettbewerbsteilnehmenden, die Beurteilungskriterien aus der Auslobung (Teil A) und die Ergebnisse des Rückfragenkolloquiums bekannt sind.

Allen Preisrichter*innen liegen während der Jurysitzung als Tischvorlage sowohl die Aufgabenstellung des Wettbewerbs, das Protokoll des Rückfragenkolloquiums als auch der vollständige Vorprüfbericht vor.

Registrierung der Wettbewerbsbeiträge

20 Planungsbüros hatten sich für die Teilnahme am Wettbewerbsverfahren beworben. 18 Planungsbüros wurden zur Teilnahme zugelassen und aufgefordert. 16 Wettbewerbsbeiträge sind beim Auslobenden eingegangen.

Alle 16 Wettbewerbsbeiträge gingen beim Auslobenden fristgerecht ein.

Irrtümlich wurden in der Auslobung alle Wettbewerbsteilnehmenden dazu aufgefordert, auch die Verfassererklärung digital einzureichen. Zur Wahrung der Anonymität innerhalb des Verfahrens sind deshalb bei der Öffnung der Wettbewerbsarbeiten alle digitalen Datenträger in verschlossenen Umschlägen separat und ungeöffnet verwahrt worden. Durch die Vorprüfung wurde von den drei Wettbewerbsbeiträgen, die eine Verfassererklärung digital eingereicht haben, eine Kopie des Datenträgers ohne die digitale Verfassererklärung erstellt. Die Dateien mit der Verfassererklärung sind dabei nicht geöffnet worden, so dass die Anonymität des Verfahrens gewahrt bleibt.

Organisation der Vorprüfung

Die Vorprüfung fand in der Zeit vom 16.06. – 03.07.2020 sowohl geschützt im Beratungsraum des Fachbereichs BUGA, als auch innerhalb einer geschützten Ausstellung in der Sporthalle „An der Elisabethwiese“ statt.

Der Vorprüfung gehörten folgende Fachbereiche an:

- Fachbereich BUGA,
- Amt für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Wirtschaft,
- Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege,
- Amt für Mobilität,
- Amt für Umwelt- und Klimaschutz,
- Amt für Sport, Vereine und Ehrenamt.

Vollständigkeit der Wettbewerbsbeiträge

Durch die Vorprüfung ist die Vollständigkeit der eingereichten Wettbewerbsbeiträge geprüft worden.

Fehlende Leistungen:

- keine.

Alle Wettbewerbsteilnehmenden reichten die geforderten Leistungen:

- grundlegende Entwurfsidee, Lageplan (M 1:2.500),
- Darstellung Einbindung in die Stadtstruktur, Lageplan (M 1:5.000),
- wesentliches Nutzungskonzept schematisch, Lageplan mit Darstellung geplanter Gebäude, Freiflächen, Straßen, Vegetation, Gewässerfläche (M1:2.500),
- entwurfstypische Ausschnitte von drei wesentlichen Einzelobjekten,
- Erläuterungen der Entwurfsidee (eine A4-Seite)
 - landschaftsplanerische Idee
 - städtebauliche Einordnung

vollständig ein.

Zusätzliche Leistungen

Bei der Arbeit 5008 wurde eine zusätzliche Leistung festgestellt. Dieser Wettbewerbsteilnehmende lieferte eine zusätzliche perspektivische Darstellung. Die Vorprüfung schätzt ein, dass die Aussagekraft dieser Arbeit gegenüber den anderen Beiträgen teilweise vorteilbringend erhöht ist. Deshalb wird empfohlen, diese zusätzliche Perspektive abzudecken.

Das Preisgericht folgt einstimmig der Empfehlung der Vorprüfung zu der zusätzlichen Leistung und bestätigt, in der vorgeschlagenen Art zu verfahren.

Zulassung der Wettbewerbsbeiträge

Abschließend empfiehlt die Vorprüfung, alle 16 eingereichten Wettbewerbsbeiträge 5001 – 5016 zum Wettbewerbsverfahren zuzulassen.

Das Preisgericht folgt einstimmig der Empfehlung der Vorprüfung. Alle Wettbewerbsbeiträge 5001 – 5016 werden somit zum Wettbewerbsverfahren zugelassen.

Informationsrundgang Preisgericht (09:45 – 11:35 Uhr)

Nach der Bestätigung der formalen Vorprüfungsresultate bittet der Juryvorsitzende die Vorprüfung um Vorstellung der inhaltlichen Prüfergebnisse. Im Informationsrundgang wird jeder der 16 Wettbewerbsbeiträge durch die Vorprüfung vorgestellt.

Die Vorstellung jeder Arbeit gliedert sich in eine Kurzbeschreibung der Entwurfsidee, gefolgt von Erläuterungen zu Inhalten und Besonderheiten entsprechend der Themengebiete:

- Städtebau,
- Landschafts- und Freiraumplanung,
- Verkehr,
- Umwelt

auf.

Pause (11:35 – 11:55 Uhr)

1. Wertungsrundgang Preisgericht (11:55 – 13:00 Uhr)

Nach dem Informationsrundgang schließt sich unmittelbar der 1. Wertungsrundgang an.

Bei Einstimmigkeit besteht die Möglichkeit, im 1. Wertungsrundgang Wettbewerbsbeiträge aus dem weiteren Verfahren auszuschließen.

Die Preisrichter*innen werden vor Beginn des Rundganges durch den Juryvorsitzenden auf die Beurteilungskriterien der Auslobung hingewiesen, an der sich die Beurteilung der einzelnen Wettbewerbsbeiträge zu orientieren hat.

Die Beurteilungskriterien lauten:

- Leitidee und deren Schlüssigkeit,
- Erschließungskonzept und Verknüpfung des Parks mit den umliegenden Gebieten,
- Einbindung in den Landschaftsraum, Umgang mit dem Ort, Berücksichtigung der Umwelt-/Naturschutzbelange,
- funktionale und räumlich-gestalterische Qualität.

Die Reihenfolge stellt keine Gewichtung der Kriterien dar.

Durch je eine*n Fachpreisrichter*in werden im 1. Wertungsrundgang die Wettbewerbsbeiträge vorgestellt und anschließend im Preisgerichtsgremium diskutiert und bewertet. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung des 1. Wertungsrundganges orientiert sich an

- der Darstellung und der Robustheit der entworfenen Leitidee,
- der grundsätzlichen städtebaulich-funktionellen und freiräumlichen Qualität.

Im Ergebnis dieses 1. Rundganges scheidet folgende Wettbewerbsbeiträge aus dem weiteren Verfahren einstimmig aus:

- 5004,
- 5006,
- 5011,
- 5014.

Damit verbleiben noch 12 Wettbewerbsbeiträge im weiteren Verfahren.

Mittagspause (13:00 – 13:45 Uhr)

2. Wertungsrundgang Preisgericht (13:45 – 16:50 Uhr)

Im 2. Wertungsrundgang werden die verbleibenden Wettbewerbsbeiträge vom Preisgericht und den Sachverständigen gemäß den Beurteilungskriterien der Auslobung intensiv diskutiert sowie die Vor- und Nachteile der jeweiligen Entwürfe hervorgehoben.

Ziel der Abstimmung ist es, einzelne Arbeiten mit einfacher Stimmenmehrheit aus dem Verfahren auszuschließen oder für die weitere Berücksichtigung zu qualifizieren.

Inhaltliche Schwerpunkte der Diskussion liegen im 2. Wertungsrundgang auf

- der Tragfähigkeit der Grundidee,
- den Inhalten und Qualitäten der Durcharbeitung,
- den Entwicklungspotentialen,
- den wesentlichen landschaftsplanerischen Aufgabenstellungen

der einzelnen Wettbewerbsbeiträge.

Der 2. Rundgang ergibt folgendes Ergebnis:

Arbeit-Nr.	dafür	:	dagegen
- 5001	3	:	8
- 5002	6	:	5
- 5003	1	:	10
- 5005	1	:	10
- 5007	0	:	11
- 5008	11	:	0
- 5009	2	:	9
- 5010	1	:	10
- 5012	4	:	7
- 5013	0	:	11
- 5015	1	:	10
- 5016	11	:	0

Im Ergebnis des 2. Wertungsrundganges bleiben damit folgende Wettbewerbsbeiträge im weiteren Verfahren:

- 5002,
- 5008,
- 5016.

Pause (16:00 – 16:15 Uhr)

Der Juryvorsitzende erläutert, dass in der Auslobung des Planungswettbewerbs darauf orientiert wird, fünf bis maximal sieben Wettbewerbsbeiträge für die zweite Bearbeitungsphase des Wettbewerbs auszuwählen. Da im Ergebnis der zwei durchgeführten Wertungsrundgänge nur noch drei Arbeiten im Verfahren sind, beschließt das Preisgericht einstimmig, unter dem Gesichtspunkt einer für die zweite Phase gewünschten Vielfalt verschiedener Entwurfsideen, zwei bis vier weitere Arbeiten zurückzuholen.

Der Juryvorsitzende bittet um Vorschläge aus dem Preisgerichtsgremium.

Das Preisgericht schlägt vor, die Wettbewerbsbeiträge

- 5006,
- 5009,
- 5011,
- 5012

in das Verfahren zurückzuholen.

Nach intensiver Diskussion anhand der inhaltlichen Schwerpunkte des zweiten Wertungsrundganges und unter Würdigung der Besonderheiten der jeweiligen entworfenen Leitidee der vier Wettbewerbsbeiträge, ergibt sich folgendes Abstimmungsergebnis des Preisgerichtes:

Arbeit-Nr.	dafür	dagegen
- 5006	7	4
- 5009	7	4
- 5011	1	10
- 5012	7	4

Damit verbleiben insgesamt folgende sechs Wettbewerbsarbeiten im weiteren Verfahren:

- 5002,
- 5006,
- 5008,
- 5009,
- 5012,
- 5016.

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslobenden einstimmig, diese sechs Wettbewerbsbeiträge für die zweite Wettbewerbsphase zuzulassen.

Beschreibung der für die 2. Wettbewerbsphase ausgewählten Wettbewerbsbeiträge (16:50 – 18:15 Uhr)

Nach der Auswahl der Wettbewerbsarbeiten erarbeitet das Preisgericht für jeden der sechs verbleibenden Wettbewerbsbeiträge eine individuelle Kurzbeurteilung und formuliert Empfehlungen für die Weiterbearbeitung in der zweiten Phase.

Im Anschluss werden diese Beurteilungen und Empfehlungen im Preisgericht diskutiert und einstimmig beschlossen.

Diese fachlichen Empfehlungen sind nicht Teil des Protokolls der Preisgerichtssitzung, sondern werden den sechs für die zweite Wettbewerbsphase ausgewählten Wettbewerbsteilnehmenden individuell mit der Aufforderung zur Weiterbearbeitung ihres Wettbewerbsbeitrages zugestellt.

Das Preisgericht empfiehlt, dass der Auslobende für die 2. Phase des Wettbewerbs konkretere Ausführungen bzw. Klarstellungen für folgende Bestandteile der Aufgabenstellung formuliert:

1. Sattelplatz, Steganlagen
2. freiräumliche Anbindung des neuen gesamtstädtischen Stadtparks an die angrenzenden Stadtteile/Wohngebiete Gehlsdorf, Toitenwinkel, Dierkow und Brinckmansdorf.
3. technische Einbauten Deponie
4. Umgang mit Ideenteil (städtebaulicher Ideenteil)

Verfassererklärungen

Im Rahmen der 1. Preisgerichtssitzung werden die Verfassererklärungen der Wettbewerbsteilnehmenden nicht geöffnet, um die Anonymität der für die zweite Wettbewerbsphase ausgewählten Planungsbüros gegenüber dem Preisgericht zu wahren.

Die Öffnung der Verfassererklärungen erfolgt nach der Preisgerichtssitzung durch die Protokollführerin Frau Sophie Lorenz. Frau Lorenz wird die für die zweite Wettbewerbsphase ausgewählten Planungsbüros zur weiteren Bearbeitung ihres Wettbewerbsbeitrages auffordern und die notwendigen Bearbeitungsunterlagen zusenden. Die aus dem Wettbewerbsverfahren ausgeschiedenen Planungsbüros werden ebenfalls informiert.

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Das Preisgericht beschließt einstimmig, dass das Protokoll vom Preisgerichtsvorsitzenden, Herrn Axel Lohrer, im Namen aller Preisrichter*innen unterzeichnet werden kann.

Der Juryvorsitzende dankt der Vorprüfkommission und bittet um Entlastung der Vorprüfung. Das Preisgericht stimmt einstimmig der Entlastung der Vorprüfung zu.

Mit Dank an alle Mitwirkenden Juroren schließt der Vorsitzende die Preisgerichtssitzung.

Gegen 18:25 Uhr wird die Preisgerichtssitzung mit abschließenden Worten des Senators für Infrastruktur, Umwelt und Bau, Herrn Holger Matthäus, beendet.



.....
Vorsitzender des Preisgerichts
gez. Axel Lohrer



.....
Protokollant*in
gez. Sophie Lorenz

Anhang:
Anwesenheitsliste

Wettbewerb „Gestaltung eines Stadtparks auf einer ehemaligen Deponie“

Bewertung zugelassener Arbeiten für die 2. Wettbewerbsphase

Wettbewerbsarbeit 5002	
Beurteilung der Wettbewerbsarbeit/ Empfehlungen für die weitere Bearbeitung	<ol style="list-style-type: none">1. Leitidee und deren Schlüssigkeit<ul style="list-style-type: none">• ist gut erkennbar, die ehemalige Deponie ist gestalterisch gut ablesbar• der Nutzungsschwerpunkt auf dem Plateau wird als positiv und gestaltsbildend bewertet• die Anordnung des Fußballfeldes ist allerdings in Größe und Nutzungsintensität nicht geeignet• die Parkschale ist gut gelungen• die Lage und Größe der Skateranlage ist im Bezug zur ruhigen Parknutzung zu prüfen• die Idee der Herausführung auf das Wasser ist positiv und prägend für den Entwurf• die Niederung des Hechtgrabens mit ihren Biotopen ist von Eingriffen freizuhalten und mit mehr Landschaftsbezug herzustellen2. Erschließungskonzept und Verknüpfung des Parks mit den umliegenden Gebieten<ul style="list-style-type: none">• die Anbindung an die umliegenden Quartiere ist gelungen und der Park mit Wegen konsequent erschlossen• ÖPNV-Haltestellen müssen geprüft werden im Osten bereits ausreichend• die drei Wegeverbindungen am Speckgraben sind auf Ihre Notwendigkeit zu überprüfen3. Einbindung in den Landschaftsraum, Umgang mit dem Ort, Berücksichtigung der Umwelt- und Naturschutzbelange<ul style="list-style-type: none">• insbesondere die Hechtgrabenniederung ist frei von Eingriffen zu halten• der Schilfgürtel am Warnowufer ist zu erhalten• die Stegausführung ist so auszugestalten, dass sie das Schilf und das Ufer weitergehend schonen4. Funktionale und räumlich-gestalterische Qualität<ul style="list-style-type: none">• die Konzentration der Nutzung ist gelungen, bedarf allerdings der Prüfung der räumlichen Dimension im zentralen Bereich• das Thema Umwelt- und Klimaschutz sowie Umweltbildung ist deutlicher herauszuarbeiten und ist in den landschaftlichen/naturnahen Bereichen zu stärken

Wettbewerb „Gestaltung eines Stadtparks auf einer ehemaligen Deponie“

Bewertung zugelassener Arbeiten für die 2. Wettbewerbsphase

Wettbewerbsarbeit 5006	
Beurteilung der Wettbewerbsarbeit/ Empfehlungen für die weitere Bearbeitung	<p>Der Entwurf zeigt eine hohe Vielfalt an räumlichen, gestalterischen und funktionalen Angebote, die in ihrer Fülle eine klare Idee etwas vermissen lässt. Eine deutlichere Herausarbeitung des Wesentlichen wäre wünschenswert.</p> <ul style="list-style-type: none">➔ Angebote und Gestaltungselemente wie der Obsthain und der Naturlehrpfad lassen eine gute Aufenthaltsqualität erkennen.➔ Positiv gesehen werden die in Nordost-Südwest-Richtung sowie in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Wegeverbindungen, welche die umliegenden Stadtgebiete schlüssig mit der Uferzone verbinden. Im Parkinneren ist eine gewisse Übererschließung erkennbar. Die Anzahl an Parkwegen ist zu überprüfen. Die Verlagerung des Radweges in Form eines Ost-West-verlaufenden Radweges, welcher den sensiblen Naturraum des Hechtgrabens durchbricht wird äußerst kritisch gesehen und ist explizit nicht gewünscht. Die Anzahl und Ausdehnung der Kreuzungen des Speckgrabens wirken mit dem Naturraum nicht verträglich.➔ Die Verortung der Spiel- und Sportangebote einerseits entlang des nördlichen und südlichen Randes sowie auf der Kuppel ist ein verfolgungswerter Ansatz. Die Platzierung eines größeren Sportfeldes auf der Kuppel wird jedoch kritisch gesehen, da die topographischen und statischen Grundlagen nicht gegeben sind. Die Verortung von intensiven Spielnutzungen und eines Cafés (Warnow-Café) im südlichen Bereich der Hechtgrabenniederung greift massiv in den dort vorhandenen Naturraum (Biotop) ein und eine Verlagerung sollte geprüft werden.➔ Die niedrigen Klinkermauern wirken an sich gestalterisch ansprechend, in der Materialität zum Ort passend und einen guten Aufenthalt bietend. Es sollte aber überprüft werden ob dieses starke Element zielgerichteter eingesetzt werden kann und die Menge verringert werden kann. Hinweis: Prüfung Einbauten im Grundbruchbereich.➔ Der große Steg bietet einen schönen Aufenthalt am Wasser mit neuen Ausblicken auf die Stadt und Natur. Der über eine lange Strecke verlaufende Quersteg wirkt aber überdimensioniert.➔ Der Bühnenstandort befindet sich an einer guten Stelle. Die Anzahl der angedachten/angelegten Sitzplätze geht jedoch weit über das geforderte Maß hinaus. Die Führung des Uferweges zwischen Bühne und Tribüne wird funktional kritisch gesehen.

	<p>→ Die Verortung eines Cafés auf der Kuppel wird in Hinblick auf die Gründung im Deponiekörper und die aufwendige notwendige Versorgung kritisch gesehen.</p>
--	---

Wettbewerb „Gestaltung eines Stadtparks auf einer ehemaligen Deponie“

Bewertung zugelassener Arbeiten für die 2. Wettbewerbsphase

Wettbewerbsarbeit 5008	
Beurteilung der Wettbewerbsarbeit/ Empfehlungen für die weitere Bearbeitung	<p>Die Arbeit entwickelt die Altdeponie zu einem offenen, charakteristischen Landschaftspark. Dieser prägt den Ort neu.</p> <p>Ein Waldsaum rahmt, die bestehenden Gehölze aufnehmend, den neuen Park und schafft damit einen guten Puffer zu den umliegenden Quartieren. Der Waldsaum kann als quartiersnaher, naturnaher Erholungsraum entwickelt werden. Tragfähige vegetative Bilder können diese Idee positiv weiter qualifizieren.</p> <p>Die Erschließungen sind gut gewählt, verknüpfen den Park an den richtigen Stellen mit den Quartieren und mit dem Ufer.</p> <p>Die Sport- und Spielbereiche werden locker in die Wiesen eingebettet und sind in einem guten Abstand zu den Wohnquartieren verortet.</p> <p>Der Uferweg bleibt angemessen zurückhaltend, die Schilfzonen werden vollständig erhalten.</p> <p>Die Deponiefolgelandschaft wird lediglich in den Gasfenstern thematisiert.</p> <p>Der Gastro-Standort im Süden des Hechtgrabens muss in seiner Lage überprüft werden (Anlieferung, Infrastruktur etc.) Der Naturspielbereich am Hechtgraben ist bzgl. einer Störung der Biotope zu prüfen.</p> <p>Die Länge der Stege ist zu prüfen. Ein dauerhaftes Clubhaus ist nicht erwünscht. Eine Sommergastronomie ist aber gut vorstellbar.</p> <p>Der Charme des neuen Landschaftsparks als Antwort auf die Industrielandschaft einer Deponie will weiter herausgearbeitet werden.</p>

Wettbewerb „Gestaltung eines Stadtparks auf einer ehemaligen Deponie“

Bewertung zugelassener Arbeiten für die 2. Wettbewerbsphase

Wettbewerbsarbeit 5009	
Beurteilung der Wettbewerbsarbeit/ Empfehlungen für die weitere Bearbeitung	<p>Unbedingt beibehalten und weiterentwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none">- ganzheitlicher Blick auf den Planungsraum: Einbindung des Deponiebereiches in die Raumfolgen und Wegesysteme der Umgebung; „Deponie als Teil der Landschaft“ herausgearbeitet- Raumgliederung: wenig frequentiertes Feuchtbiotop, sich sukzessive entwickelnder Landschaftspark und aktiver, programmierter Stadtpark- behutsamer Umgang mit dem Schilfbereich- Großzügigkeit der Parklandschaften, die eine Aneignungsfähigkeit und prozesshafte Entwicklung (und Wandlungsfähigkeit) erwarten lässt- Erlebbarkeit der Raumfolgen Wasser, Schilf, Wiesen <p>Überarbeitungshinweise / kritische Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Rekultivierungsschicht: Umgang mit den topografischen Veränderungen besser erläutern, u.a. Konsequenzen für die Entwässerung (Funktionalität und Gestaltung), neue Terrassierung: Überformung nach welchen Kriterien?- Ausarbeitung des Unterschiedes zwischen Stadtpark und Landschaftspark hinsichtlich Gestaltung, Vegetation, Programm (bzw. Offenheit der Nutzung) -> Potential der Rekultivierungsschicht erscheint noch nicht ausgenutzt- Stadtpark u.a. Ausarbeitung der Bereiche „Quartierspark“, „Aneignungsflächen“, „Sport“- Landschaftspark u.a. Ausarbeitung und Integration des Wegesystems als Loop- Umgang mit dem Speckgraben: doppelte Erschließung, „urbane“ Überformung + „Plaza“ sind nicht überzeugend- Präzisierung der Parkeingangssituation am Schenkendorfweg- Aufenthaltsbereich Bühne zu nah am Uferweg, kann Konflikte erzeugen

Wettbewerb „Gestaltung eines Stadtparks auf einer ehemaligen Deponie“

Bewertung zugelassener Arbeiten für die 2. Wettbewerbsphase

Wettbewerbsarbeit 5012	
Beurteilung der Wettbewerbsarbeit/ Empfehlungen für die weitere Bearbeitung	<ol style="list-style-type: none">1. Der mutige, radikale, spannende und konzeptionelle Ansatz wird begrüßt und soll konkretisiert werden.2. Die Anpassungs- und Entwicklungsfähigkeit des Parks ist positiv aufgenommen worden, muss jedoch konkretisiert werden.3. Das Dierkower Rund (Park-Band) als klares und starkes Erschließungsprinzip wird begrüßt, soll jedoch in seiner Ausdehnung überprüft werden. Nutzungen der urbanen Schleife sind genau zu konkretisieren und zu verorten.4. Der sensible Umgang mit dem Schilfgürtel wird begrüßt.5. Der Umgang mit Digitalisierung und Sensorik ist kontrovers diskutiert worden und soll genau überprüft werden. Der Park soll auch „analog“ benutzt werden können und funktionieren. Es wird kritisch hinterfragt ob dies für die Gestaltung der offenen Mitte ausreichend ist, insbesondere unter dem zu erwartenden Nutzungsdruck der angrenzenden Quartiere. Aussagen für Wege, Flächen und Skulpturen werden erwartet.6. Der Speckgraben kann aus ökologischen, höhentechisch/topografischen und ökonomischen Gründen nicht überformt werden. Ein Hafen in diesem Bereich ist nicht denkbar.7. Der sensible Umgang mit der Hechtgrabenniederung muss bewahrt werden. Die Positionierung der Spiel- und Sportelemente wird kritisch hinterfragt, u.a. bezüglich der Nutzbarkeit und Erreichbarkeit aus den angrenzenden Wohngebieten.8. Aussagen zur Bebauung entlang des Dierkower Damms sowie der Parkeingänge im Bereich Schenkendorfweg und Hinrichsdorferstraße fehlen.9. Die Bespiegelung der Mitte mit raumprägenden Gehölzen und Vegetation ist zu entwickeln.10. Die Positionierung von temporären Aufstellflächen (Regattabüro) kann nicht auf Hapterschließungswegen erfolgen.11. Die Ausführung des Bühnenstandorts muss vertieft werden.12. Eine Aussage zum Radverkehr und zur ÖPNV-Erschließung fehlt.

	<p>13. Es sind keine Aussagen zum Umgang mit den Gasfenstern getroffen worden.</p>
--	--

Wettbewerb „Gestaltung eines Stadtparks auf einer ehemaligen Deponie“

Bewertung zugelassener Arbeiten für die 2. Wettbewerbsphase

Wettbewerbsarbeit 5016	
Beurteilung der Wettbewerbsarbeit/ Empfehlungen für die weitere Bearbeitung	<p>Positive Entwurfsidee:</p> <ul style="list-style-type: none">- Die „Parkkrone“ inszeniert das Schwerpunktthema Sport und Spiel höchst wirkungsvoll auf dem Hochpunkt der Deponie. Ein Ort der anzieht, der auffordert zur Bewegung und zum Spiel mit dem coolsten Blick auf die Stadt. Weite und Ferne werden spürbar, sind aber gefasst durch das intensive Nutzungsband und einen ausgeprägten, im Halbrund gepflanzten Baumhain.- Der Park ist als ein Raum zu lesen, geprägt durch extensive Wiesen sowie lockere Baum- und Strauchflächen (Rostocker Heide). <p>Gute Erschließung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Der Park ist mit einem außenliegenden Rundweg gut erschlossen, lässig schwingen sich Wege hangauf – hangab und vermitteln damit zwischen Parkkrone und Parkgrund. Am Warnowufer schwenkt der Weg mit elegantem Schwung über Schilf und Wasser. Die Parkein- und -ausgänge Richtung Dierkow und Toitenwinkel sind dem Grunde nach richtig gesetzt.- Bühne und Sattelplatz liegen gut platziert und sind plausibel erschlossen. <p>Kritische Anmerkung der Jury:</p> <ul style="list-style-type: none">- Die sehr flächenhafte Wirkung der Parkkrone: es wird angeregt, eine differenzierte topografische Ausformung zu prüfen.- Die sehr einheitlich wirkende für die Gesamtfläche des Parks gültige Vegetation - und damit für das Raumbild - wird hinterfragt.- Die Ein- und Ausgangsbereiche bedürfen einer präzisierenden Darstellung in Funktion und Gestalt.- Die Verbindung der Hechtgrabenniederung zum Klinikgelände ist ein sehr starker Eingriff und ist nicht gewünscht.- Die Robustheit und Bezahlbarkeit des „Energieasphaltes“ wird kritisch hinterfragt.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
 Der Oberbürgermeister
 Büro des Oberbürgermeisters
 Fachbereich BUGA



Anwesenheitsliste

Preisgerichtssitzung Planungswettbewerb "Gestaltung eines Stadtparks auf einer ehemaligen Deponie" am 24. Juli 2020

Name	Vorname	Amt/Institution/ Unternehmen	Telefon-Nr.	E-Mail-Adresse	Unterschrift
SCHARENBERG	ANSVERA	EM	0385 73818410	ansvera.scharenberg@ em.rwth-aachen.de	A. Scharenberg
SCHINGE	ZALF	BUGA-FACHBEREICH	0381 3812921	ZALF.SCHINGE@ROSTOCK.DE	S. Schinge
Dettmann	Marina	Amt f. Stadtgrün	0381 3818519	marina.dettmann@rostock.de	M. Dettmann
Knoir	Gisbert	Amt f. Sport/Verein	0381 3814500	gisbert.knoir@rostock.de	G. Knoir
Mossenthle	Wiel	OBG Gebäudew	0381 670731	karsten.wiel@rostock.de	K. Mossenthle
Mulson	Ralf	OBG Gebäudew	0381 670731	ralf.mulson@rostock.de	R. Mulson
JANDNER	JOHEN	DBF	0177 6273211	suppen@binderjohde.de	J. Jandner
DAIMAT	LEO	ADP	0381 406673	leo.daimat@adp-rostock.de	L. Daimat
Petzoldt	Johanna	OBG Dietsch	0381 698106	joanna.petzoldt@rostock.de	J. Petzoldt
Schwarz	Benedikt	Sinci	0122 3755341	schwarz@inci.de	B. Schwarz
Mühl	Rayk	A G	381-6100	rayk.muell@rostock.de	R. Mühl

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
 Der Oberbürgermeister
 Büro des Oberbürgermeisters
 Fachbereich BUGA



Name	Vorname	Amt/Institution/ Unternehmen	Telefon-Nr.	E-Mail-Adresse	Unterschrift
Pittasch	Johanna	Bauausschuss	0176-61664238	julia-brisla.pittasch@rostock.de	J.Pitt
Kronert	Andreas	Skatenring Rostock	0176-2189681	andreas.kronert@rostock.de	AK
Günther	Wesley	Bauamt	0581/381600	ives.guenter@rostock.de	W.G.
Behrmann	Renate	Grundstück RIGA	541-2926	renate.behrmann@rostock.de	R.Behrmann
Fischer	Ute	Art- und Mediapark	381 8500	ute.fischer@rostock.de	U.Fischer
Schnefke	Kirsten	ÖBR - Bickler	0381 480446	mail@kuschel.de	K.Schnefke
Koehnke	Andreas	FP	0381 287791	andreas.koehnke@rostock.de	A.Koehnke
Schneider	Susanne	ZUG	0176 231585	Susanne.Schneider@zug.de	S.Schneider
Dittmar	Rüdiger	Stadt Leipzig	0341 236700	ruediger.dittmar@leipzig.de	R.Dittmar
Harter	Manuela	Ballermann	030-7888888	Manuela.Harter@ballermann.de	M.Harter
Seeburg	Dirk	Umweltbehörde Seeburg	0381 41411500	d.seeburg@ls-benroth.de	D.Seeburg
Meßker	Alexander	APB	381 6000	alexander.meßker@rostock.de	A.Meßker
Koroch	Dagmar	AFB	381 7300	dagmar.koroch@rostock.de	D.Koroch

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
 Der Oberbürgermeister
 Büro des Oberbürgermeisters
 Fachbereich BUGA



Name	Vorname	Amt/Institution/ Unternehmen	Telefon-Nr.	E-Mail-Adresse	Unterschrift
BREHM	Robert	CITYFORENE	0511 5194760	VERENA@CITYFORENE.NET	<i>[Handwritten Signature]</i>
Felmann	Selma	ANWABSU	073037385	felmann@anwabsu.com	<i>[Handwritten Signature]</i>
CAPATTI	TANCREDI	CAPATTI STADTBACH	0163 2063447	capatti@capatti-stadtbach.de	<i>[Handwritten Signature]</i>
KniHx	Anke	Bürgerschoß/HRO	03814591030	raelen.knihepp@gmail.de	<i>[Handwritten Signature]</i>
Lorenz	Sophie	FB BUGA	03813812925	sophie.lorenz@rostock.de	<i>[Handwritten Signature]</i>
Tiedemann	Lisa	FB BUGA	03813812920	lisa.tiedemann@rostock.de	<i>[Handwritten Signature]</i>
Strauß	Robert	FB BUGA	0381381-2918	robert.strauss@rostock.de	<i>[Handwritten Signature]</i>
Clauß	Frank	FB BUGA	0381381-2923	frank.clauß@rostock.de	<i>[Handwritten Signature]</i>